

# Mitarbeiter berichten

## Eine Wanderung in Wangen/Ritten am 10.05.1992

Um 14 Uhr zu Hause gestartet. Ein Zilpzalp singt im "Loch" Die Eichen haben ausgeschlagen! In den Wiesen blühen Margeriten, Roter Klee, Acker-Skabiöse, Hornklee, Vergißmeinnicht, Scharfer und Knolliger Hahnenfuß. Ober dem Sprotzknott fliegt ein Kolkkrabe. Aus der Wiese neben dem Eichwald flüchtet ein Baumpieper(?) auf einen Baum (dunkler Bartstreif, heller Überaugenstreif). Auf einer Skabiosenblüte hat eine weiße Spinne eine Biene erbeutet. (Sie hält die Biene am Kopf fest; Krabbenspinne?) Löwenzahnschirmchen treiben im Wind. Im Eichwald neben Zimmererwiese ein Weißes Waldvögelein entdeckt!! (gelb-orange Zunge; zwei weitere blühen etwas weiter unten).

Immer wieder huschen kleine und größere Eidechsen durchs trockene Laub. Neben Gobischer Acker singen Zilpzalp, Mönchsgrasmücke und ganz leise ein Rotkehlchen - und ganz unten aus der Schlucht rauscht die Talfer. Zypressenwolfsmilch am Waldrand. Zwei Mönchsgrasmücken singen. Kleines Knabenkraut entdeckt. Zwei Kohlmeisen suchen Nahrung auf den Eichen. Winzige Vergißmeinnichtblüten (?). Am unteren Rand der Wiese blühen weiße Taubnessel und viele gelbe Schlüsselblumen. Ein Berberitzenstrauch öffnet seine gelben Blüten (mit einem Grashalm teste ich den Klappmechanismus der Staubblätter).

Frisches Grün von Lärchen, Linden, Eschen, Kastanien und Eichen (die Kastanien sind erst wenig beblaubt!).

Als ich einen großen Greifvogel entdeckte, zieht er gerade die Flügel an den Körper, läßt die Beine hängen und saust in die Tiefe. Da bemerke ich erst eine Rabenkrähe, die von weiter oben ebenfalls im Sturzflug daherschließt. Ich erschrecke fast, als mir eine brauner Bockkäfer (?) auf den Arm fliegt (rostbraun, verwaschene schwarze Zeichnung auf dem Rücken, mit den ca. 1 cm langen Fühlern ist der Käfer ungefähr 3,5 cm lang). Beide Vögel verschwinden hinter einem bewaldeten Felsen; weiter oben bei Widumknott kommen sie etwas später wieder heraus. Nun sehe ich, daß es ein Wespenbussard ist. Er zieht erneut die Flügel an, läßt die Beine hängen und saust in die Tiefe; die Rabenkrähe gibt die Verfolgung auf; der Wespenbussard verschwindet hinter dem Murhof. Wenig später kommt er jedoch wieder über die Bergflanke her und zu meiner Freude landet er auf einer Föhre. Leuchtend weiße Brust, grau am Kopf. Sogar mit freiem Auge kann ich den Bussard als hellen Fleck gut ausmachen. Ein kleinerer Vogel, vermutlich eine Drossel, taucht in einer danebenstehenden Lärche auf, um beim Anblick dieses Riesenvogels schnellstens wieder zu verschwinden.

Vor drei Jahren, am 14. Mai 1989, konnte ich an einem Nachmittag 24 Wespenbussarde beobachten! (an den steilen Felsen vom Kirchhügel und Romanskofel) Während ich den Wespenbussard beobachte, der sich auf seinem Baum zu putzen beginnt, huscht ein Zilpzalp mit leisem "suit" durchs Gebüsch. In

einigen Brennesselblättern haben sich kleine Raupen eingeknistet. Aus einer dunklen Wolke im sonst blauen, sonnigen Himmel fallen einige Regentropfen. Da der Bussard nach langem Beobachten keine Anstalten macht etwas zu unternehmen, gehe ich weiter.

An einer etwas feuchten Stelle blühen fette "Schmalzbundeln" (Trollblumen), Veilchen und viele Schlüsselblumen. Auch Wundklee und Hirtentäschel. Zwei Zilpzalpen um die Wette. Ich höre auch den Flugruf eines Schwarzspechts und wenig später seinen langgezogenen Standortruf "kliööh" Frühlingsplatterbsen blühen, Fingerkraut und ein Sonnenröschen. Eine Amsel hebt an zu singen. Mit meinem Fernglas versuche ich, dem Flug eines Schwalbenschwanzes zu folgen; weiße Blüten von Birnen- und Apfelbäumen fliegen mit dem Wind. Im Wald schreckt eine dicke Misteldrossel vom Boden; gleich darauf eine zweite. Einer Sumpfmiese begegnet. Am Beginn der Bangertwiesen wird der Blick frei auf den Johanniskofel.

Im Föhrenwald zwischen Bangert und Aspmayr, der mit einzelnen Eichen und Fichten durchsetzt ist, höre ich ein Fluggeräusch wie von Tauben; weiter oben sehe ich auch das Landen eines Vogels in den Bäumen und versuche, ihn mit dem Fernglas zu entdecken, was mir jedoch nicht gelingt. Da schießt plötzlich ein schwarzer Schatten durch die Bäume. Genau in die betreffende Richtung. Zwei Vögel suchen schnellstens das Weiße; der große dunkle Greifvogel zieht noch einige Kreise und verschwindet ebenfalls, ein Habicht-Weibchen?

Durch meine Lockrufe kurz einen aufgeregt daherschließenden Kuckuck gesehen. Im Aspmayrloch der Boden bedeckt mit Blättern von Sauerklee, Efeu und Leberblümchen, und ich entdecke auch einige blaue Blüten der Alpenrebe. Zwergbuchs (Buchsbaumblättrige Kreuzblume) blüht; weiße Blüten mit gelber oder brauner (verblüht?) Spitze. Auch violette Blüten mit gelber Spitze. Von Afing läuten die Glocken. Ein Tagpfauenauge sitzt auf dem Weg. Gestern konnte ich den größten Schmetterling Europas bewundern, das Große oder Wiener Nachtpfauenauge! (hinter der Volksschule: 16 cm Flügelspannweite!)

Am unteren Rand der Limpochwiesen blühen über 40 blaue Enziane und wieder viele gelbe Schlüsselblumen. Weiter oben zähle ich über 80 Enziane. Ein Sperber verfolgt eine schnarrende Misteldrossel. Am oberen Ende der Wiesen das dritte Mal Enzianblüten (ung. 70). Im Moarloch vereint sich das Zirpen der Grillen mit dem Sirren von Mauerseglern. Auch Rauch- und Mehlschwalben fliegen. Ein Buchfink schlägt. Auf den Föhren brennen helle Kerzen. Die Schattenblümchen sind noch nicht erblüht. Unter der Mauer vom Angerstatt haben Amcisenlöwen über 160 Trichter gebaut, in allen Größen.

Das Buch von Goethe habe ich heute wohl umsonst mitgenommen, aber das macht nichts, ich durfte ja lesen im großen Buch der Natur....

Bernhard Vigil

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [41\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Vigl Bernhard

Artikel/Article: [Mitarbeiter berichten 19](#)